



Frank Kleineberg kommt mit seinem flotten NSU auf den dritten Platz.

Foto: Vollmer

Diesmal war es die Kupplung

Wolfgang Reinert hat beim Rennen um das Stadtsiegel von Bockenem wieder Pech



Dieter Scholz mit Siegerlächeln. Der Detmolder gewinnt bereits zum dritten Mal das bronzenne Stadtsiegel.

Bockenem (mv). Wolfgang Reinert ist ein echter Pechvogel. Nachdem er sich bei der Slalomveranstaltung im vergangenen Jahr verbremst hatte und darauf mit seinem Opel Kadett C Coupe in einem Fahrradständer gelandet war, flog ihm nun seine Kupplung um die Ohren. Ein lauter Knall, dann ging bei dem Slalompiloten aus Algermissen nichts mehr. Einige Zuschauer hatten zuerst getippt, dass etwas mit dem Motor nicht stimmt. Später stellte sich aber heraus, dass die lauten Geräusche von der Kupplung kamen. Da war das Rennen um das bronzenne Stadtsiegel von Bockenem für den Motorsportler aus dem Nordkreis gelaufen. Die Veranstalter vom Motor-Club Ambergau im ADAC hoffen dennoch, dass Wolfgang Reinert auch im kommenden Jahr zum Teilnehmerkreis gehört.

Wieder einmal gab es auf dem großen Parkplatz der Meteor-Gummiwerke wertvolle Punkte für die Meisterschaften des ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, die Motorsport-Stadtmeisterschaft von Hannover sowie den ADAC Welfenpokal-Automobil-Slalom zu gewinnen. Rennleiter Hans Jochen Martini hatte mit seiner Mannschaft wieder einen 800 Meter langen Parcours aufge-

baut, der in zwei Wertungsrunden zu durchfahren war. Wer bei seiner Fahrt eine Pylone zum Fallen brachte, konnte seine Chancen auf einen Sieg schon begraben. Die zehn Zeitschnellsten starteten dann noch einmal im Sonderlauf um das bronzenne Stadtsiegel von Bockenem. Am Ende gelang Dieter Scholz der große Wurf. Der BMW-Fahrer aus Detmold hat bereits zwei Stadtsiegel in seiner Trophäensammlung. Der Motorsportler ließ das übrige Feld mit über einer Sekunde Vorsprung hinter sich zurück. Die Stoppuhr blieb nach den beiden Läufen bei 123,1 Sekunden stehen. Auf den zweiten Platz kam Rene Kirscht mit 124,04 Sekunden. Den dritten Platz sicherte sich Frank Kleineberg, der eine Zeit von 124,2 Sekunden verbuchte.

Slalom-Chef Hans Jochen Martini freut sich, dass die Veranstaltung ohne Probleme über die Bühne gegangen ist. Auch Technikkommissar Hartmut Rosendahl aus Hannover meldete keine besonderen Vorkommnisse. Für die Zeitnahme war wieder Ingo Lerche vom MCA zuständig. Auch das Deutsche Rote Kreuz musste beim 14. und 15. ADAC-/MCA Clubsport-Slalom nicht eingreifen.

Die Ergebnisse: 14. Clubsport-Slalom, Klasse 1a und 1b, 1. Pascal Meyer, 2. Lukas Niestradt, 3. Natalie Schnelle; Klasse 2a, 1. Stefan Pietzka, 2. Marc Eberleh, 3. Martin Gomolak, Klasse 2b, 1. Dennis Scheffler, 2. Julian Meyer, 3. Siegfried Schilling; Klasse 2c, 1. Eric Bree, 2. Dieter Scholz, 3. Rene Kirscht; Klasse 3a, 1. Frank Kleineberg, 2. Mario Hüffmeier, 3. Hartmut Grebe; Klasse 3b, 1. Andreas Nüsser, 2. Christian Hamburg, 3. Jeremias Müller; 15. Clubsport-Slalom, Klasse 1a, 1. Pascal Meyer, 2. Lukas Niestradt, 3. Michelle Gaborsch; Klasse 1b, 1. Natalie Schnelle, 2. Kevin Gaborsch; Klasse 2a, 1. Stefan Pietzka, 2. Stephan Meyer, 3. Marc Eberleh; Klasse 2b, 1. Jens Schmettan, 2. Siegfried Schilling, 3. Dennis Scheffler; Klasse 2c, 1. Eric Bree, 2. Frank Überfeld; Klasse 3a, 1. Frank Kleineberg, 2. Mario Hüffmeier, 3. Hartmut Grebe; Klasse 3b, 1. Dieter Scholz, 2. Rene Kirscht, 3. Christian Hamburg.

Nachdem der letzte Pokal verteilt war, liefen die Helfer noch einmal zur Höchstform auf. Schließlich mussten Pylonen und Dutzende von Autoreifen wieder sicher für den Slalom im kommenden Jahr verstaut werden. Dann lädt der MCA zur 55. und 56. Veranstaltung ein.